

Eine wenig bekannte Schülerverbindung Unterfrankens

Die Abituria der Oberrealschule Schweinfurt

Ein interessanter Neuzugang im Abituria-Archiv (siehe Archivarsbericht auf Seite 10-11) ist die von Christel Guthörle-Lindner gestiftete Festschrift aus dem Nachlass ihres Vaters Bbr. Dr. Ferdinand Lindner. Die Abiturienten der Oberrealschule Schweinfurt des Jahrgangs 1931 hatten die Chronik anlässlich des ersten Klassentreffens nach dem 2. Weltkrieg im Juli 1949 herausgegeben. Das Besondere an der 14-seitigen, in gut leserlicher Handschrift verfassten Broschüre im DIN A4-Format ist der darin enthaltene ausführliche Bericht über die Entstehung und Geschichte der Abituria der Oberrealschule Schweinfurt. Bislang waren in Unterfranken nur die Oberrealschul-Abiturien Würzburgs und Aschaffenburgs relativ gut dokumentiert. Dank dieses Beitrags können wir nun eine weitgehend unbekanntes Oberrealschul-Verbindung unserer Region wieder ins Bewusstsein rufen.

Die Schweinfurter Abituria wurde relativ spät gegründet, denn die Realschule Schweinfurt erfuhr erst 1928 ihre Umwandlung zur Oberrealschule. In Würzburg (1907) und Aschaffenburg war (1923) dieser Ausbau schon früher erfolgt. Dementsprechend konnten sich dort die Abiturienten eher in Schülerverbindungen organisieren als in Schweinfurt. Die Oberrealschule Schweinfurt wurde in den 1960er Jahren, ähnlich wie die Oberrealschulen in Würzburg und Aschaffenburg, in den Rang eines Gymnasiums mit allgemeiner Hochschulreife erhoben. Damit verbunden war die Wahl eines neuen Schulnamens. Für die naturwissenschaftlich geprägte Schule einigte man sich auf die passende Bezeichnung Alexander-von-Humboldt-Gymnasium. Von dieser Einrichtung wechselte 2011 Schulleiterin Monika Zeyer-Müller als Rektorin ans Würzburger Wirsberg-Gymnasium, um kurze Zeit später die Position der Ministerialbeauftragten für die Gymnasien Unterfrankens anzutreten.



Das Gebäude der Realschule und späteren Oberrealschule Schweinfurt, undatierte Aufnahme.¹

¹ Bickel, Reinhold (Red.), 125 Jahre Oberrealschule Schweinfurt, Festschrift, Schweinfurt 1958, S.12.

Warum der Abituria in der Festschrift für das Klassentreffen des Abiturientenjahrgangs 1931 so viel Raum gegeben wurde, darüber gibt der nicht namentlich bekannte Chronist im Vorwort Auskunft: ² *Nachdem in unserer Klasse die „Abituria“ den Rahmen abgab, in welchem sich unser ganzes Leben und Treiben dieser Zeit abspielte, haben die für das heutige Wiedersehen Verantwortlichen die 20. Wiederkehr des Gründungstages der damals verbotenen „Abituria“ als Erinnerungstag ausgesucht.*



Die Festschrift zum Klassentreffen 1949 enthält einen ausführlichen Bericht über die Abituria der Oberrealschule Schweinfurt.³

Der auf den Seiten 4 – 8 der Festschrift zu findende Beitrag über die Abituria der Oberrealschule Schweinfurt wird hier ungekürzt und *in kursiver Schrift* sowie ergänzt mit Grafiken und Zwischenüberschriften wiedergegeben. Die alte deutsche Rechtschreibung wurde beibehalten, um den Duktus der damaligen Berichterstattung nicht zu verfälschen.

Vorbemerkung

Anlässlich des 1. Klassentreffens, das uns nach langer Trennung wieder zusammenführen soll, erscheint es angebracht, aus dem am 16. April 1929 begonnenen Tagebuch unserer „Abituria“ in einer kurzen Übersicht die wesentlichsten in Frage kommenden Ereignisse zur freudigen Erinnerung hier zusammenzustellen.

Die verflossenen 20 Jahre haben zur Genüge bewiesen, daß unser leider schon seit vielen Jahren verstorbener „Anstaltsleiter“, Herr Oberstudiendirektor Dr. Pixis, mehr als nur einen oft mit ziemlicher Verzweiflung gebrauchten Ausspruch tat, wenn er – wie auch manche unserer anderen Professoren – feststellte, daß diese Klasse „wie Pech und Schwefel zusammenhalte und man einfach vor einer Mauer stünde, die nicht einzurennen wäre!“

² Festschrift zum Klassentreffen der Abiturienten Jahrgang 1930/31 der Oberrealschule Schweinfurt, Juli 1949, S. 3 (im Folgenden „Festschrift Klassentreffen 1949“).

³ Archiv Abituria Wirceburgia, Nachlass Bbr. Dr. Ferdinand Lindner (Schenkung Christel Guthörle-Lindner).

In den ersten Jahren nach unserer Schulentlassung sahen sich gegenseitig Einzelne sowie größere Gruppen unserer Klasse ja öfters. Durch Beruf und Stellung sowie Verheiratung in die verschiedensten Gegenden Deutschlands auseinandergezogen, sah man sich naturgemäß seltener. Vor allem griff dann auch der Krieg und die harten nachfolgenden Jahre unerbittlich bei uns allen in persönliches und berufliches Leben ein. Trotzdem wurde mancher brieflicher Gedankenaustausch aufrecht erhalten und wo sich immer wieder - wenn auch nur einige wenige von uns – durch Zufall oder durch Verabredung trafen, war der Kontakt herzlicher und aufrichtiger Freundschaft rasch wieder hergestellt und selbstverständlich wurde dann nach den anderen gefragt. Man freute sich, wenn man Erfreuliches berichten bzw. hören konnte und macht sich nicht nur oberflächlich Gedanken, wenn bei dem einen oder anderen das Schicksal hart zugriff.

Gründung der Abituria

Soweit dachte naturgemäß keiner der 25 Oberrealschüler, die eben die 7. Klasse⁴ mit Erfolg beendet hatten, als sie am 20.3.1929 nachmittags in der „Mozartgaststätte“ beim „Schusters Xaverl“ zusammenkamen. Viele Unklarheiten und mancherlei auseinanderstrebende Wünsche galt es zu beseitigen bzw. halbwegs unter einen Hut zu bringen. In den darauffolgenden Wochen wurde viel und heftig diskutiert und – noch mehr getrunken. Als erstes galt es, die uns damals nicht begreifliche Abneigung unseres Anstaltsvorstandes zu beseitigen und von ihm die Erlaubnis zur Abhaltung regelmäßiger „Zusammenkünfte“ (lies „Kneipen“) zu erwirken. „Och, ich glaube, die Büb'sche Kneipe“, war ein öfters gehörter Ausspruch von ihm, von unserer Seite mit verständnisvollem Schmunzeln quittiert. Nachdem ihm jedoch von der Klasse versprochen wurde, daß wir alle Maß und Ziel zu halten wissen und der Schule keine Schande machen werden, ließ er sich herbei, uns die Erlaubnis zu erteilen, regelmäßige Kneipen abzuhalten.

Nachdem diese Voraussetzung für die Gründung einer Abituria geschaffen war, galt es, die mittlerweile sehr stark hervortretenden Bestrebungen der schon viele Jahre bestehenden Abituria des Gymnasiums, uns gar nicht zu einer eigenen Gründung kommen zu lassen, sondern gleich von Anfang an uns in ihr Schlepptau zu nehmen, abzubiegen und sich dem Gymnasium gegenüber in der entsprechenden Form durchzusetzen und zu behaupten. Selbstverständlich waren wir uns alle einig, hier nicht mitzumachen und selbständig etwas aufzuziehen. Die nachfolgenden Monate und Jahre gaben uns recht, denn von ihrem ersten Auftreten in der Öffentlichkeit an war die Abituria der Oberrealschule der des Gymnasiums zumindest ebenbürtig, wenn nicht überlegen.

Durch diese Ereignisse maßgeblich gefördert und in dem eigenen Willen gestärkt, setzten wir unsere Vorbereitungen zielbewußt fort. Convente waren damals bei weitem zahlreicher als Kneipen. Der „Lohengrin“ und das Nebenzimmer des Hotel „Roß“ sahen uns oft in tiefschürfenden Auseinandersetzungen und ernster Beratung über Konstitution, Farben, Wappen, Zirkel, Wahlspruch usw. Nachdem dann der erste Schläger in durch einen Convent festgelegten Farben „blau-silber-blau“ eingetroffen war, weiter Konstitution und Zirkel im Entwurf feststanden, war es soweit, die offizielle Gründungskneipe abzuhalten. Sie wurde als Trimesterschlußkneipe für den 9. Juli 1929 in Oberwerrn angesetzt. Um 3.00 Uhr begann diese sehr wichtige Kneipe. Anwesend waren 22 B.B. Die vom 1x ausgearbeitete Konstitution wurde besprochen und einstimmig angenommen. Aus 7 Entwürfen für einen Zirkel wurde durch Abstimmung nach langem Hin und Her der vom 1x entworfene mit großer Mehrheit angenommen. Die 3 Chargierten erhielten den Auftrag, einen Wahlspruch zu formulieren. Frau Kommerzienrat Georg, die Mutter unseres B.B. Ajax, hatte sich in uneigennütziger Weise erboten, das Bundeslied zu dichten. die Anschaffung von Kommersbüchern und Bierkom-

⁴ Heute 11. Jahrgangsstufe.

ments wurde geregelt und dann vom 1x offiziell die „Abituria der Oberrealschule Schweinfurt“, als Verbindung mit Satzung am 9. Juli 1929 gegründet, ausgerufen. Die Chargierten waren bei der Gründung: 1x Ulsenheimer, 2x Müller Paul, 3x Katzenberger. Lump (B.B. Tully) und Ajax (B.B. Georg) wurden als bewährte Redaktion der Bierzeitung bestätigt.

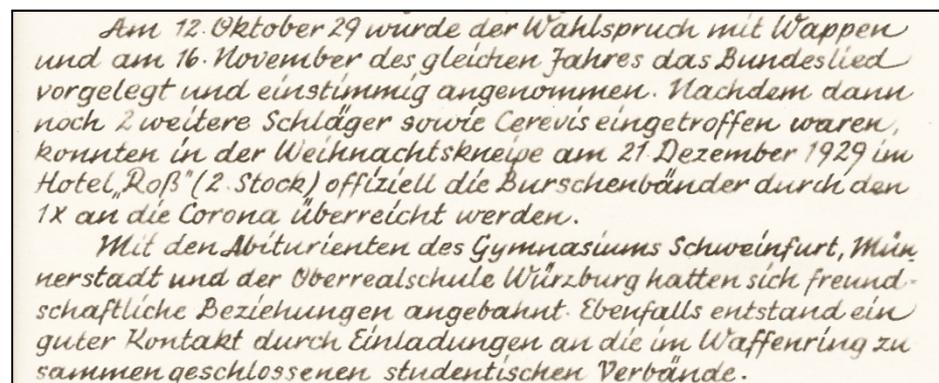
Nach diesem offiziellen Gründungsakt feierten wir natürlich dieses weltgeschichtliche Ereignis in der sich anschließenden Kneipe, an der alles dran war, entsprechend. Die Heimfahrt nach Schweinfurt und Kissingen gab zu allerhand humorvollen Zwischenfällen Anlaß und heute sprechen wir alle z.B. noch davon, wie unserer „Strich“ (B.B. Vollert) sein Veloziped bestieg und dann auf einmal feststellte, daß „der Trater weg is“.

In bunter Reihenfolge wurde nun gekneipt und Convent gehalten (meist auf der Rennbahn, auch Bummel genannt); nur für die Schule wurde nicht allzuviel gearbeitet. Aber immer halfen wir uns bei den Prüfungen und Schulaufgaben gegenseitig; es war selbstverständlich, daß keiner im Stich gelassen wurde. So waren unsere Professoren mit uns zufrieden, die Arbeiten für die „Abituria“ konnten ungestört fortgeführt werden.

Beziehungen zu den OR-Abiturien in Schweinfurt, Münnerstadt und Würzburg

Am 12. Oktober 29 wurde der Wahlspruch mit Wappen und am 16. November des gleichen Jahres das Bundeslied vorgelegt und einstimmig angenommen. Nachdem dann noch 2 weitere Schläger sowie Cerevis eingetroffen waren, konnten in der Weihnachtskneipe am 21. Dezember 1929 im Hotel „Roß“ (2. Stock) offiziell die Burschenbänder durch den 1x an die Corona überreicht werden.

Mit den Abiturienten des Gymnasiums Schweinfurt, Münnerstadt und der Oberrealschule Würzburg hatten sich freundschaftliche Beziehungen angebahnt. Ebenfalls entstand ein guter Kontakt durch Einladungen an die im Waffenring zusammengeschlossenen studentischen Verbände.



Wichtiger
Ausschnitt aus der
handschriftlich
verfassten Festschrift.⁵

Altherrenschaft

Durch diese Entwicklung war nun auch der Zeitpunkt herangereift, den von uns schon bei der Gründung als notwendig erkannten Entschluß in die Tat umzusetzen, die von uns begonnene Tradition zu festigen und ihr durch Schaffung einer Alt-Herrenschaft eine sichere Grundlage zu geben. Ernsthaft wählten wir 9 ehemalige Angehörige der früheren Realschule Schweinfurt, die ihr Abitur an einer Oberrealschule, meistens in Würzburg, abgelegt hatten. Zu unserer Jahres-Schlußkneipe am 5. April 1930 luden wir diese Herren ein. Sie kamen und waren am Schluß dieser Kneipe alle begeistert und erklärten sich einmütig bereit, als „Gründungs-Alte Herren“ unserer jungen Abituria den notwendigen geistigen und materiellen Rückhalt zu geben. Mit dieser Kneipe endete das Schuljahr 1929/30, das uns damals in der 8. Klasse der Oberrealschule sah.

⁵ Festschrift Klassentreffen 1949, S. 7.

Erste Abiturprüfung an der Oberrealschule Schweinfurt

Es begann nun die 9. Klasse und damit entgegen aller Mahnungen von Eltern und Lehrern eine Zeit ungezwungener Feste, die uns allen immer in unvergeßlicher Erinnerung bleiben werden. Trotzdem es ja nun so langsam auf das „Abs“ zuing, mußten wir sogar für jeweils 14 Tage ein Vergnügungsprogramm regelmäßig erscheinen lassen, damit nur ja keiner von uns irgend etwas versäumte. Dieses letzte Jahr der Schule mit seinen Sorgen und Nöten, mit Kneipe, Tanzstunde, Tanzausflügen, Ball, bunter Abend usw., angenehm unterbrochen durch Frühschoppen, Ausflüge mit und ohne Damen bis zu den Schlußfeierlichkeiten, die vom 26.3. bis 9.4.1931 dauerten, hier zu schildern, dürfte jetzt zu weit führen. Dies soll einer ausführlicheren Abhandlung überlassen bleiben, die wir für die 20. Wiederkehr unseres Abiturs planen und mit der dann in offiziellem Rahmen die Tradition unserer „Abituria“, soweit es die Verhältnisse zulassen werden, wieder geweckt und fortgeführt werden.



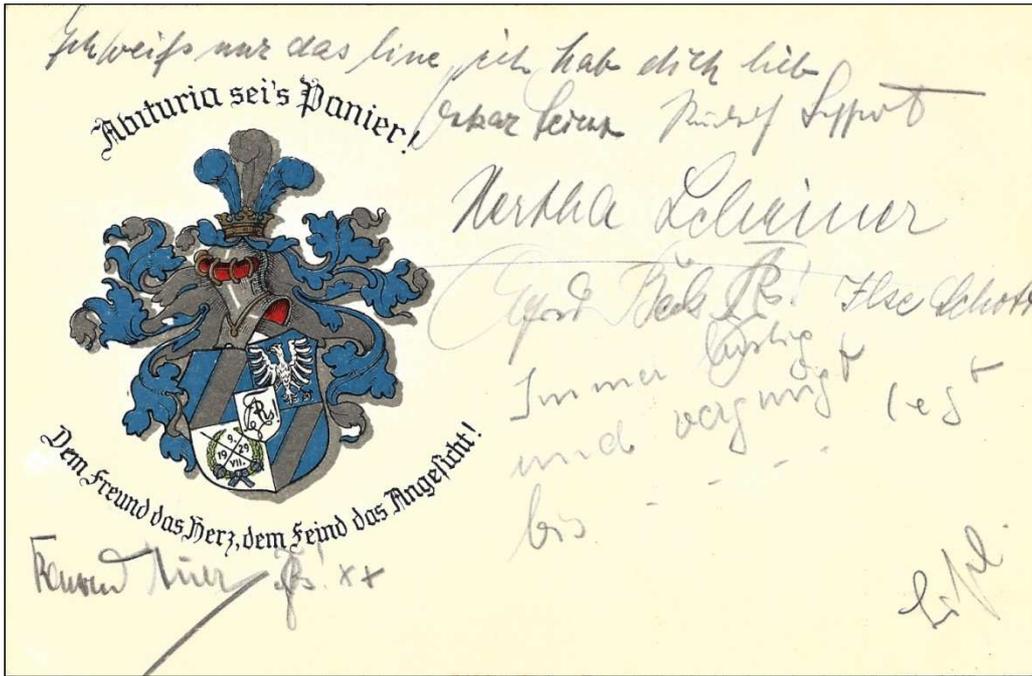
Erster Abiturientenjahrgang der Oberrealschule Schweinfurt zusammen mit den Gründungs-Philistern, aufgenommen am 05.04.1930 in der Gaststätte „Landwehr“;⁶ hintere Reihe, siebter von rechts (siehe Pfeil): Bbr. Dr. Ferdinand Lindner.

Schlussworte

Unser heutiges Zusammenkommen wurde absichtlich nur als Klassentreffen aufgezozen. Einmal mit Rücksicht auf die Schwere der Zeit und weiter im Hinblick darauf, daß die verflossenen Jahre uns allen mehr oder weniger manch harte Nuß zu knacken gab. Wir wollen uns gegenseitig in diesem engen Kreis wieder finden, in dem wir damals von 20 Jahren begonnen haben. Daß in diesen Kreis unsere Frauen mit einbezogen sind, ist ja nur selbstverständlich, denn wenn wir heute trotz all dem, was hinter uns liegt, ungebrochen in die Zukunft schauen, so verdanken wir es ja hauptsächlich ihnen.

Es sei unser aller Wunsch für diese Tage, daß die vor 20 Jahren voller Ideale geschlossene Freundschaft neu auflebe und so ein sicheres Fundament geschaffen wird, um in den kommenden Jahren unsere „Abituria“ in ihrer Gesamtheit aufrufen zu können und all den früheren Jahrgängen den Auftrieb und Zusammenhalt zu geben, den sie nur von uns als die Gründer erhalten können.

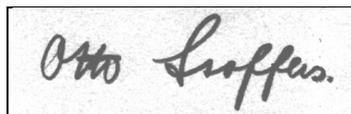
⁶ Festschrift Klassentreffen 1949, S. 8.



Couleurkarte der Abituria der Oberrealschule Schweinfurt, verschickt am 26.05.1934 von einem Tanzausflug nach Mainberg.⁷

Nachbemerkung

Ob wie geplant im Jahr 1951 eine „ausführlichere Abhandlung“ herausgegeben wurde und wie lange die Abituria der Oberrealschule Schweinfurt fortbestand, wird Gegenstand weiterer Forschungen sein. Aus der Festschrift von 1949 konnte zumindest ein Geheimnis gelüftet werden: Zu den Gründungs-Philistern der Oberrealschule Schweinfurt gehörten mit großer Wahrscheinlichkeit zwei Mitglieder unserer Abituria der Oberrealschule Würzburg: Otto Stoffers (Abitur 1925, siehe Unterschrift auf der hinteren Einbandseite der Festschrift) und Dr. Ferdinand Lindner (Abitur 1926, siehe Gruppenfoto auf Seite 8).



Unterschrift von Bbr. Otto Stoffers im hinteren Einband der Festschrift.

Von den ehemals drei Oberrealschul-Abiturien Unterfrankens besteht heute nur noch unsere Vereinigung, die Abituria Wirceburgia zu Würzburg:

Ort	Würzburg	Aschaffenburg	Schweinfurt
Oberrealschule seit	1907	1923	1928
Gründung der Abituria	26.11.1910	11.09.1926	09.07.1929
Farben	blau-weiß-grün	grün-weiß-rot	blau-silber-blau
Zirkel			

Wolfgang Nüdling Z! (88)

⁷ Sammlung des Verfassers.